

Die „Käthe“ feiert ihren 75.

Bis 2013 soll der Neubau der Kollwitz-Schule bezugsfertig sein

Wetzlar (Ir). „Sie können stolz sein auf diese Schule!“. Mit diesen Worten hat Kreis-schuldezernent Roland Wegricht (SPD) die Käthe-Kollwitz-Schule gelobt. Bei einem Festakt zum 75-jährigen Bestehen kündigte er an, dass der Neubau der beiden Berufsschulen Käthe-Kollwitz- und Theodor-Heuss-Schule demnächst europaweit ausgeschrieben wird. Er rechne mit einem Baubeginn in 2011 und mit dem Einzug 2013.

Der Kreistag habe einstimmig für den Neubau der Schulen an einem neuen Standort in der Spilburg gestimmt. Wegricht rechnet mit Kosten von 35 bis 40 Millionen Euro.

Schulleiterin Inge Denninghoff konnte zu der Feier rund 140 Gäste begrüßen, darunter Landrat Wolfgang Schuster (SPD), Ministerialrat Markus Topitsch (CDU) vom Staatlichen Schulamt sowie seinen Kollegen Franz-Ludwig Löw, Vertreter der politischen Parteien aus Stadt und Lahn-Dill-Kreis sowie zahlreiche ehemalige Lehrer der Schule und das aktuelle Kollegium. Vertreten waren auch die Kammern und Innungen, die für das leibliche Wohl der Gäste sorgten.

In ihrer Rede ging Denninghoff auf die Entwicklung der Käthe-Kollwitz-Schule ein. 1926 bestand eine „Städtische gewerblichen Berufsschule“ in der Spilburg. Später wurden die Frauenschule und die städtische Nähsschule zusammengelegt. 1935 war Gründung der Käthe-Kollwitz-Schule, allerdings unter dem Namen „Hauswirtschaftliche Berufsschule der Stadt Wetzlar“ in der Jäcks-



Die Käthe-Kollwitz-Schule an der Frankfurter Straße feiert ihr 75-jähriges Bestehen.

burg. In den Folgejahren seien immer mehr Schulen zusammengelegt worden, bis die Kollwitz-Schule ihre jetzige Prägung erhielt. Sie verstehe sich als berufliches Zentrum für Ernährung, Gesundheit, Körperpflege und Sozialwesen.

1970 ging die Trägerschaft

von der Stadt auf den Kreis überging. Denninghoff erinnerte, dass die Schule vor 40 Jahren noch als „Berufs- und Berufsfachschule für Mädchen“ firmierte. Damals habe es unter den 600 Schülern 30 Jungen gegeben. Deshalb erhielt die Schule den Untertitel

„Allgemein-gewerbliche und hauswirtschaftlich-pflegerische Berufs- und Berufsfachschule“. Denninghoff wies darauf hin, dass die Lehrer den Namen Käthe-Kollwitz-Schule vorgeschlagen hatten.

Neubau für 600 Schüler konzipiert. Heute entspreche das Gebäude an der Frankfurter Straße nicht mehr den fachlichen und pädagogischen Ansprüchen. Unterricht müsse inzwischen auch in Containern erteilt werden, denn derzeit besuchen fast 1700 junge Menschen die Schule.

Zum Jubiläum machte der Förderverein mit seiner Vorsitzenden Margarete Wolff der Schule ein Geschenk. Sie hatte die Schauspieler Carolin Weber und Milsa Pesl eingeladen, die aus Tagebüchern und aus Briefen von Käthe Kollwitz lasen. Dabei wurde das Denken und Empfinden der Künstlerin in drei deutschen Reichen aufgezeigt. Für Musik sorgten Dorothee Hedrich, Lea Hähnel-Bremer und Joachim Demharter von der Musikschule mit zwei Sätzen von Vivaldi.

■ 1700 junge Menschen besuchen derzeit die Einrichtung

Auch heute noch fühle sich das Kollegium der Künstlerin (1867 bis 1945) verbunden, die sich in ihren Werken auch politisch betätigte. Die Schulleiterin sah Parallelen zwischen 1970 und der Gegenwart.

Damals wie heute leide die Schule unter Raumnot. Deshalb wurde vor 40 Jahren ein



Gratulierten (v. l.): Ministerialrat Markus Topitsch, Landrat Wolfgang Schuster, Schuldezernent Roland Wegricht und Schulleiterin Inge Denninghoff.